



hütz+baumgarten

hütz + baumgarten gmbh & co kg telefon 02191.9700-0
anbohr- und absperssysteme telefax 02191.9700-44
solinger straÙe 23-25 www.huetz-baumgarten.de
42857 remscheid info@huetz-baumgarten.de

Gebrauchsanleitung

Fernheiz-Säulen-Anbohrständer

Art.-Nr. 119/3

Best.-Nr. 119 307



Diese Gebrauchsanleitung vor der ersten Inbetriebnahme sorgfältig durchlesen!

Machen Sie sich mit den Bedienelementen und Arbeitsabläufen vertraut, bevor Sie die Maschine in Betrieb nehmen.

CE

Inhaltsverzeichnis

1	Wichtige grundlegende Informationen	3
1.1	Lieferumfang	3
1.2	Freigegebene Antriebe	3
1.3	Verantwortlichkeiten	3
1.4	Bestimmungsgemäße Verwendung	4
1.5	Sachwidrige Verwendung	4
1.6	Was Sie über diese Gebrauchsanleitung wissen müssen	5
1.7	Rechtliche Hinweise	5
2	Sicherheit	6
2.1	Grundlegende Sicherheitshinweise	6
2.2	Sicherheitshinweise für den Bediener	7
2.3	Verhalten im Notfall	8
2.4	Beachtung der Gebrauchsanleitung	9
2.5	Veränderung an dem Anbohrständer	9
2.6	Anforderungen an das Personal, Sorgfaltspflicht	9
2.7	Besondere Arten von Gefahren	10
2.8	Sicherheits- und Gebrauchshinweise	11
3	Technische Daten	12
4	Aufbau und Funktion	12
4.1	Grafische Darstellung	12
4.2	Funktionale Beschreibung	13
5	Transport	14
6	Lagerbedingungen	14
7	Bedienung	15
7.1	Anbohraufbau	15
7.2	Festlegen der Bohrstangenlänge	16
7.3	Anbohrständer vorbereiten & Anbohren	16
7.4	Arbeiten nach der Anbohrung	18
8	Fehlersuche	19
8.1	Besondere Sicherheitshinweise für die Fehlersuche	19
8.2	Fehlerzustandsdiagnose und -identifizierung	19
9	Instandhaltung	20
9.1	Serviceadresse	20
9.2	Inspektion und Reparatur	20
9.3	Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial	21
9.4	Zubehör	22
10	Entsorgung und Umweltschutz	24
11	Garantiebestimmung	24
12	Zusatzinformationen	24
13	TÜV Rheinland – Baumusterprüfzertifikat	25
14	EG-Konformitätserklärung¹	26

1 Wichtige grundlegende Informationen

1.1 Lieferumfang

Best. Nr. 119 307:

Fernheiz-Säulen-Anbohrständer besteht aus:

- Fußflansch, Säulen, Stopfbuchse komplett
- Druckbrücke für Motorantrieb
- Druckbrücke mit Gewindespindel
- Führungsbrücke, Gegenfeder, Stelling und
- Gerätezubehör (Sechskantstiftschlüssel 5mm, Maulschlüssel SW 17 x 19 und Hakenschlüssel 80-90 mit Nase)
- Gebrauchsanleitung

Zubehör kann wahlweise dazu bestellt werden, siehe hierzu Kapitel 9.4.2 „Zubehör“



1.2 Freigegebene Antriebe

Druckluftmotor Best.-Nr. 119 901 / Anbohrknarre Best.-Nr. 120 580

1.3 Verantwortlichkeiten

Verantwortlichkeiten des Herstellers

Der Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 wurde unter Berücksichtigung einer Gefährdungsanalyse und nach Auswahl der einzuhaltenden, harmonisierenden Normen sowie weiterer technischer Spezifikationen konstruiert und gebaut. Das Gerät entspricht damit dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit, solange nach den Vorgaben der Gebrauchsanleitung gearbeitet wird und die verwendungsgemäße Benutzung eingehalten wird.

1.3.1 Verantwortlichkeiten des Betreibers

Der Betreiber muss sicherstellen, dass

- der Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 nur bestimmungsgemäß verwendet wird. (siehe Kapitel 1.5 „Bestimmungsgemäße Verwendung“).
- der Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand eingesetzt wird.
- der Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 nur mit dem vom Hersteller vorgesehenen Zubehörteilen eingesetzt wird.
- erforderliche persönliche Schutzausrüstungen für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden.
- die Gebrauchsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort des Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 zur Verfügung steht.

Diese Gebrauchsanleitung kann auch im Internet von der Homepage www.huetz-baumgarten.de heruntergeladen werden.

- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal den Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 bedient, wartet und repariert.
- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.

Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass

- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung der i. d. R. wechselnden Arbeitsplätze mit dem Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 ergeben.

1.3.2 Schnittstellen zum Gesamtsystem

Für den Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 darf nur die freigegebene Druckluft-Antriebsmaschine Best. Nr. 119 901 benutzt werden. Dies geht aus der Gebrauchsanleitung, Kapitel 1.2 „Freigegebene Antriebe“ hervor. Des Weiteren muss die Gebrauchsanleitung der Druckluft-Antriebsmaschine mit beachtet werden.

1.4 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 dient zum Anbohren von Fernwärme-Rohrleitungen aus Stahl, die mit einem Druck bis zu max. 20 bar beaufschlagt sind. Die max. Medientemperatur darf 150 °C nicht überschreiten.

Die Bohr- bzw. Flansch-Dimension beträgt DN 80 bis DN 300!

Der lose Grafitgarn-Strick ist für Heißwasser/ -dampf geeignet. Bei abweichenden Medien ist die Resistenz zu prüfen!

Ggf. können andere Dichtpackungen von Hütz + Baumgarten GmbH & Co.KG geliefert werden, bitte fragen Sie bei uns an (Telefon: 02191/9700-0).

Jeder von den genannten Bestimmungen abweichende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß!

1.5 Sachwidrige Verwendung

- Anbohren mit dem Anbohrständer, ohne das Gerät, über den Geräte-Fußflansch mit Schraubenverbindungen anzuf lanschen (Freihand bohren).
- Andere als für den Anbohrständer freigegebene Antriebe einzusetzen
- Jeder Einsatz, der nicht unter 1.4 “Bestimmungsgemäße Verwendung“ fällt, wird als nicht bestimmungsgemäße Verwendung angesehen.

Der Hersteller ist nicht für eventuelle Schäden verantwortlich, die auf eine ungeeignete oder fälschliche Anwendung zurückzuführen sind.

1.6 Was Sie über diese Gebrauchsanleitung wissen müssen

1.6.1 Aufbau der Betriebsanleitung

Die Bedienungsanleitung besteht aus dem einen, vorliegendem Band und hat 26 Seiten.

1.6.2 Mitgeltende Dokumente

Konformitätserklärung, Ersatzteilzeichnungen, -bilder und Ersatzteillisten sind in der Gebrauchsanleitung mit aufgeführt.

Bei Motorantrieb ist die Gebrauchsanleitung des Antriebs zu beachten.

1.6.3 Konventionen

Darstellungsarten



WARNUNG: Warnt vor möglicher irreversibler Verletzungs- oder Lebensgefahr, falls die Anweisung nicht befolgt wird.



VORSICHT: Warnt vor möglicher Verletzungsgefahr, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

ACHTUNG! Warnt vor möglicher Beschädigung der Ausrüstung!

HINWEIS: Gibt nützliche Informationen.

1.6.4 Bedeutung der Gebrauchsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist ein Bestandteil des Fernheiz-Säulen-Anbohrständers 119 /3 und muss bei ihm verbleiben. Wird der Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 veräußert, muss die Gebrauchsanleitung auch mit weitergegeben werden.

1.7 Rechtliche Hinweise

Die Gewährleistung beträgt 6 Monate nach Lieferdatum ab Werk, Rügen über Mängel, Fehlmengen oder Fehllieferungen müssen bei uns schriftlich innerhalb von spätestens 8 Tagen nach Abnahme bzw. Empfang der Ware bzw. bei verborgenen Mängeln spätestens 8 Tage nach deren Entdeckung eingehen. Unsere Gewährleistung erfüllen wir, indem wir diejenigen Teile nach billigem Ermessen nach unserer Wahl nachbessern oder ersetzen, die sich nachweislich innerhalb der Gewährleistungsfrist infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft erweisen. Die gerügten Gegenstände sind uns kostenfrei zu übermitteln. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche werden ausgeschlossen.

2 Sicherheit

Neben den allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften sind die Gebrauchsanleitungen der zusätzlich verwendeten Geräte und falls eingesetzt, des Motorantriebes unbedingt zu beachten!

- Das Personal muss für alle erforderlichen Arbeiten ausgebildet und im Umgang mit den Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 eingewiesen sein!
- Der Zustand der Gerätschaften muss in einwandfreiem Zustand sein, um ein gefahrloses Arbeiten zu gewährleisten. Undichtigkeiten sind zu beheben. Dieser Zustand ist vor Geräteeinsatz zu überprüfen.
- Technische Veränderungen an den Geräten sind unzulässig.
- Das Gerät darf nur in bestimmungsgemäßer Anwendung zum Einsatz kommen.



WARNUNG Die unter Kapitel 3 „Technischen Daten“ aufgeführten Parameter dürfen aus Sicherheitsgründen nicht überschritten werden. Die Medienbeständigkeit, vor allem der Dichtungen, muss geprüft werden. Der lose Grafitgarn-Strick ist für den Einsatz in Heißwasser/ -dampf geeignet. (Ggf. können Dichtungen für weitere Medien geliefert werden.)

- Nur aufeinander abgestimmte Teile (original Hütz + Baumgarten) dürfen zum Einsatz kommen, andernfalls erlischt die Baumusterprüfung des Anbohrsystems!
- Elektrische Maschinen, die eingesetzt werden, müssen mit Kleinspannung (< 50 V) betrieben werden oder mittels Fehlerstrom-Schutzeinrichtung RCD (früher Fehlerstrom- oder FI-Schutzeinrichtung) abgesichert sein.



WARNUNG Bei Arbeiten in explosionsgefährdeten Bereichen (z.B. Arbeiten an Gasleitungen) dürfen nur ex-geschützte Maschinen zum Einsatz kommen. E-Antriebe (nicht ex-geschützt) sind für Arbeiten an Gasleitungen nicht zu verwenden!

2.1 Grundlegende Sicherheitshinweise

2.1.1 Sorgfaltspflicht des Betreibers

Der Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 entspricht dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit.

Diese Sicherheit kann in der betrieblichen Praxis jedoch nur dann erreicht werden, wenn alle dafür erforderlichen Maßnahmen getroffen werden. Es unterliegt der Sorgfaltspflicht des Betreibers diese Maßnahmen zu planen und ihre Ausführung zu kontrollieren.

Der Betreiber muss sicherstellen, dass

- der Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 nur bestimmungsgemäß verwendet wird. (siehe Kapitel 1.5, „Produktbeschreibung“)
- der Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand eingesetzt wird.
- erforderliche persönliche Schutzausrüstung für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden. Andernfalls besteht das Risiko von Aufwicklungs-, Schnitt-, Stoß- und Quetschgefahr.
- die Gebrauchsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort des Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 zur Verfügung steht. Diese Gebrauchsanleitung kann auch im Internet von der Homepage www.huetz-baumgarten.de heruntergeladen werden.
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal den Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 bedient, wartet und repariert.

- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.

Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass

- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung der i. d. R. wechselnden Arbeitsplätze mit dem Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 ergeben.

2.2 Sicherheitshinweise für den Bediener

2.2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Halten Sie Ihren Arbeitsbereich in Ordnung. Unordnung im Arbeitsbereich kann Unfälle zur Folge haben.
- Halten Sie unbefugte Personen vom Arbeitsbereich fern.
- Persönliche Schutzausrüstung benutzen. Tragen Sie geeignete Arbeitskleidung. Tragen Sie keine weite Kleidung oder Schmuck. Sie können von beweglichen Teilen erfasst werden. Vermeiden Sie Schnitte durch scharfe Kanten oder Ecken, durch das Tragen von Schutzhandschuhen. Bei Arbeiten im Freien ist rutschfestes Schuhwerk mit Stahlschutzkappe empfehlenswert.
- Tragen Sie ggf. beim Einsatz eines Druckluftantriebes, zum Schutz der Augen eine Schutzbrille. Des Weiteren ist ein Gehörschutz in der Nähe von Maschinen zu tragen, welche den Grenzwert für den Lärmpegel von 85 dB (Druckluftantrieb, Artikel 119 901= 86,4 dB(A)) überschreiten.
- Vermeiden Sie abnormale Körperhaltung. Sorgen Sie für sicheren Stand und halten sie jederzeit das Gleichgewicht.
- Pflegen Sie Ihre Werkzeuge mit Sorgfalt. Halten Sie die Werkzeuge sauber und die Bohrer und Fräser scharf. Um besser und sicher arbeiten zu können, befolgen Sie die Wartungsvorschriften und die Hinweise über Werkzeugwechsel.
- Seien Sie aufmerksam. Achten Sie darauf, was Sie tun. Gehen Sie mit Vernunft an die Arbeit. Bedienen Sie den Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 nicht, wenn Sie unkonzentriert sind.
- Überprüfen Sie den Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 auf eventuelle Beschädigungen. Vor weiterem Gebrauch des Anbohrständers, müssen beschädigte Teile sorgfältig auf ihre einwandfreie und bestimmungsgemäße Funktion untersucht werden. Überprüfen Sie, ob die beweglichen Teile einwandfrei funktionieren und nicht klemmen, oder ob Teile beschädigt sind. Sämtliche Teile müssen richtig montiert sein und alle Bedingungen erfüllen, um den einwandfreien Betrieb des Anbohrständers zu gewährleisten.



VORSICHT Zu Ihrer eigenen Sicherheit, benutzen Sie nur Zubehör und Zusatzgeräte, die in der Gebrauchsanleitung angegeben oder vom Werkzeughersteller empfohlen oder angegeben werden. Der Gebrauch anderer als der in der Gebrauchsanleitung oder im Katalog empfohlenen Einsatzwerkzeuge oder Zubehör kann eine persönliche Verletzungsgefahr für Sie bedeuten.

2.2.2 Grundsätzliche Sicherheitshinweise

Informationen verfügbar halten:

- Diese Gebrauchsanleitung ist bei dem Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 aufzubewahren. Es muss gewährleistet sein, dass alle Personen, die Tätigkeiten an dem Anbohrständer auszuführen haben, die Gebrauchsanleitung jederzeit einsehen können. Ergänzend zur Gebrauchsanleitung sind auch Betriebsanleitungen im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes und der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung bereitzustellen.

Vor dem Starten:

- Machen Sie sich ausreichend vertraut mit
- dem Anbohrständer
- den Maßnahmen für einen Notfall

Vor jedem Start sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- Der Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 auf sichtbare Schäden überprüfen; festgestellte Mängel sofort beseitigen. Der Anbohrständer darf nur in einwandfreien Zustand betrieben werden. Schneidwerkzeuge auf scharfen Zustand kontrollieren.
- Prüfen und sicherstellen, dass sich nur befugte Personen im Arbeitsbereich des Anbohrständers aufhalten und dass keine andere Person durch den Einsatz des Anbohrständers gefährdet werden.
- Alle Gegenstände und sonstige Materialien, die nicht für den Betrieb des Anbohrständers benötigt werden, sind aus dem Arbeitsbereich zu entfernen.

2.3 Verhalten im Notfall

Sollte es zu Störungen kommen, ist die Anbohrung zu unterbrechen, indem der Vorschub zurückgenommen und der Motor abgestellt wird. Gefahren durch Medienaustritt vor jedem weiteren Vorgehen analysieren und ggf. Schutzmaßnahmen wie Pumpen einsetzen (Wasseraustritt).

Ggf. zur Feststellung der Störung oder Austausch defekter Bauteile wie Zentrierbohrer, Fräser oder Bohrstange muss das Gerät demontiert werden. Hierzu die Bohrstange mit den Schneidwerkzeugen zurückführen und die Absperrarmatur zwischen Hauptleitung und Anbohrständer schließen. Den Anbohrständer abflanschen und den Zustand prüfen bzw. defekte Teile ersetzen. Zum Fertigstellen der Anbohrung muss nach der Gerätemontage und öffnen der Absperrarmatur die Bohrstange gegen den Leitungsdruck vorgefahren werden.

Bei Bruch der Schneidwerkzeuge ist zu berücksichtigen, dass Bruchteile in der Anbohrung stecken können, die das neue Schneidwerkzeug erneut beschädigen können.



WARNUNG Keinesfalls Fehlerbehebung/ Fräserbruch, etc.) unter Medienaustritt vornehmen!

Sollte der Motor während der Anbohrung versagen, kann ggf. die Anbohrung von Hand mit der Anbohrknarre beendet werden oder es muss ein Ersatzmotor eingesetzt werden. Bei Undichtigkeiten ggf. die Stopfbuchse bzw. die Fußflanschverbindung nachziehen, bzw. die Dichtung erneuern.

2.4 Beachtung der Gebrauchsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist ein Bestandteil des Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3. Sie ist pfleglich zu behandeln und immer in einen leserlichen Zustand bei dem Gerät griffbereit zu halten, so dass bei Fragen der bedienende Monteur sich sofort informieren kann.

Wird der Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3 veräußert ist die Gebrauchsanleitung mitzugeben.

2.5 Veränderung an dem Anbohrständer

An dem Anbohrständer dürfen aus Sicherheitsgründen keine eigenmächtigen Veränderungen vorgenommen werden. Alle geplanten Veränderungen müssen von Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG schriftlich genehmigt werden!

Verwenden Sie nur Original-Ersatzteile / Original-Verschleißteile / Original-Zubehörteile wie auch Antriebsmotoren diese sind speziell für den Anbohrständer konzipiert. Bei fremdbezogenen Teilen ist nicht gewährleistet, dass sie beanspruchungs- und sicherheitsgerecht konstruiert und gefertigt sind!

Teile und Sonderausstattung die nicht durch uns geliefert wurden, sind auch nicht von uns zur Verwendung an dem Anbohrständer freigegeben!

2.6 Anforderungen an das Personal, Sorgfaltspflicht

2.6.1 Qualifikation

Der Bediener sollte die Sprache, in der die Gebrauchsanleitung vorliegt, beherrschen, so dass er diese selbständig lesen und verstehen kann.

2.6.2 Mindestalter

Das Mindestalter des Bedieners soll 18 Jahre betragen. Bei einen Auszubildenen unter Anleitung eines Ausbilders oder Ausbildungsgehilfen über 16 Jahre.

2.6.3 Schulung

Der Bediener muss vor dem ersten Einsatz an diesem Anbohrständer in die Sicherheitshinweise, Verhalten im Notfall, der Handhabung und Bedienung unterwiesen sein.

2.7 Besondere Arten von Gefahren

2.7.1 Freiwerden von Heißwasser/ -dampf

Bei falscher Handhabung oder Undichtigkeiten kann Heißwasser oder Wasserdampf austreten, dass ggf. ausreicht, um Verbrühungen zu verursachen.



WARNUNG Vor dem Öffnen eines Absperrorgans prüfen, ob ggf. Heißwasser/ -dampf austreten kann! Restwassermengen über einen geeigneten Schlauch kontrolliert in einen ungefährdeten Bereich abführen!



WARNUNG Vorschubweg vor dem Anbohren prüfen! Bei Anbohrungen von kleineren Hauptleitungen keinesfalls die Rohrrückseite anbohren!

2.7.2 Gefährdungen durch drehende Teile



VORSICHT Beachten Sie, dass während der Anbohrung die Bohrstange und Antriebsbauteile sich drehen. Schließen Sie eine Gefährdung durch Vorsicht und Schutzkleidung aus.

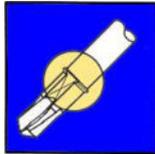
2.7.3 Gefährdungen durch den Leitungsdruck



VORSICHT Bei der Rückführung der Bohrstange nach der Anbohrung, wirkt eine Kraft gegen die Bohrstange. Die Krafthöhe hängt ab von der Druckhöhe der angebohrten Rohrleitung: Je 1 bar Druck wirken 126N (12,6 kg Gewichtskraft) gegen die Bohrstange.
Daher die Bohrstange kontrolliert bei aufgesetztem Motor bzw. Handknarre zurückführen.

2.8 Sicherheits- und Gebrauchshinweise

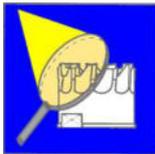
(allgemeine Information – nicht Gerätespezifisch)



Vergewissern Sie sich vor einem Anbohrvorgang mit kleineren Durchmessern immer, dass die Bohrstange gegen unbeabsichtigtes Herausschießen gesichert ist



Verwenden Sie bei Arbeiten an Gasleitungen keine Elektroantriebe, die nicht EX-geschützt sind.



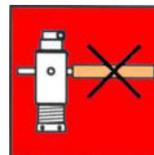
Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Schneidwerkzeuge und lassen Sie diese ggf. nachschleifen.



Nehmen Sie keine Veränderungen an den Produkten vor.



Halten Sie Gewinde stets sauber und immer gut geölt oder gefettet.



Verwenden Sie keine Hilfsmittel bei der Vorschubzustellung der Anbohrgeräten



Achten Sie darauf, dass die Druckluftantriebe immer ausreichend und mit dem richtigen Öl versorgt werden!



Überschreiten Sie niemals die angegebenen Druckbereiche der Anbohr- und Blasensetzgeräte



Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Dichtungen an Den Druck beaufschlagten Bauteilen

Hinweis:

Sorgfältige Wartung garantiert die jederzeitige Einsatzbereitschaft und lange Nutzungsdauer.



Lesen Sie erst die Gebrauchsanleitung und vergewissern Sie sich, dass die Geräte immer in einem einwandfreien Zustand sind.



Wenn Unsicherheit zum Gebrauch besteht, sollte eine werksseitige Anwendungsberatung eingeholt werden.

Werkzeuge dürfen grundsätzlich nur ihrem Zweck entsprechend, unter den vorgesehenen Bedingungen und innerhalb der Gebrauchsbeschränkungen benutzt werden.

3 Technische Daten

Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119/3 mit Fußflansch für Bohrungen DN 150.

Für Bohrungen DN 80 bis DN 300 muss mit Zwischenflanschen gearbeitet werden.

Gewicht:	42 kg
Höhe:	Spindel rein 1460 mm Spindel raus 1570 mm
Säulenabstand:	330 mm
Bohrstangendurchmesser:	Ø 40 mm
Flansch gebohrt nach:	PN 10 + 16 + 25 + 40
Max. Arbeitsdruck:	20 bar
Max. Medientemperatur:	150°C (mit Grafitgarn-Strick)

4 Aufbau und Funktion

4.1 Grafische Darstellung

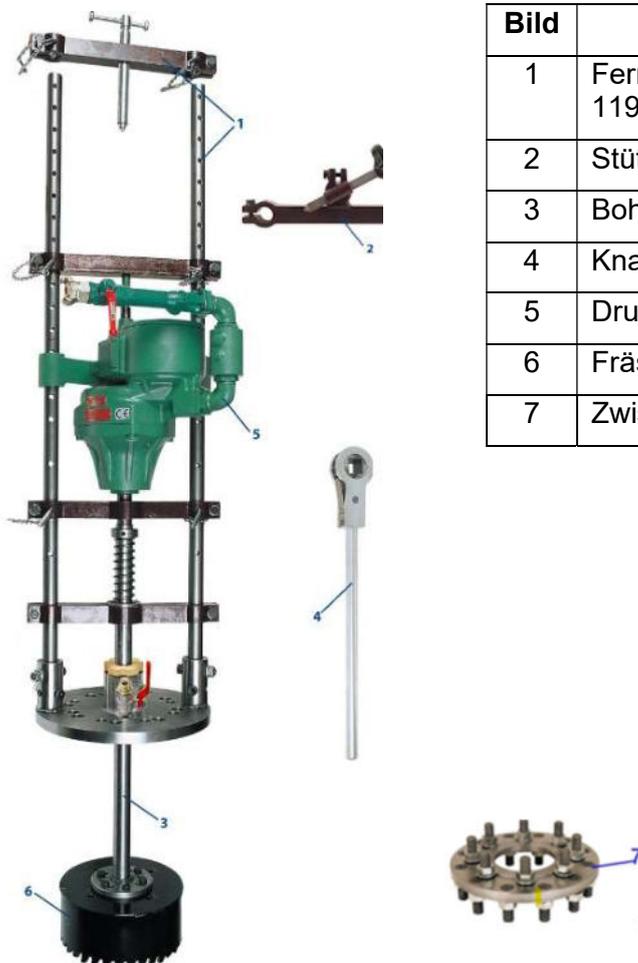
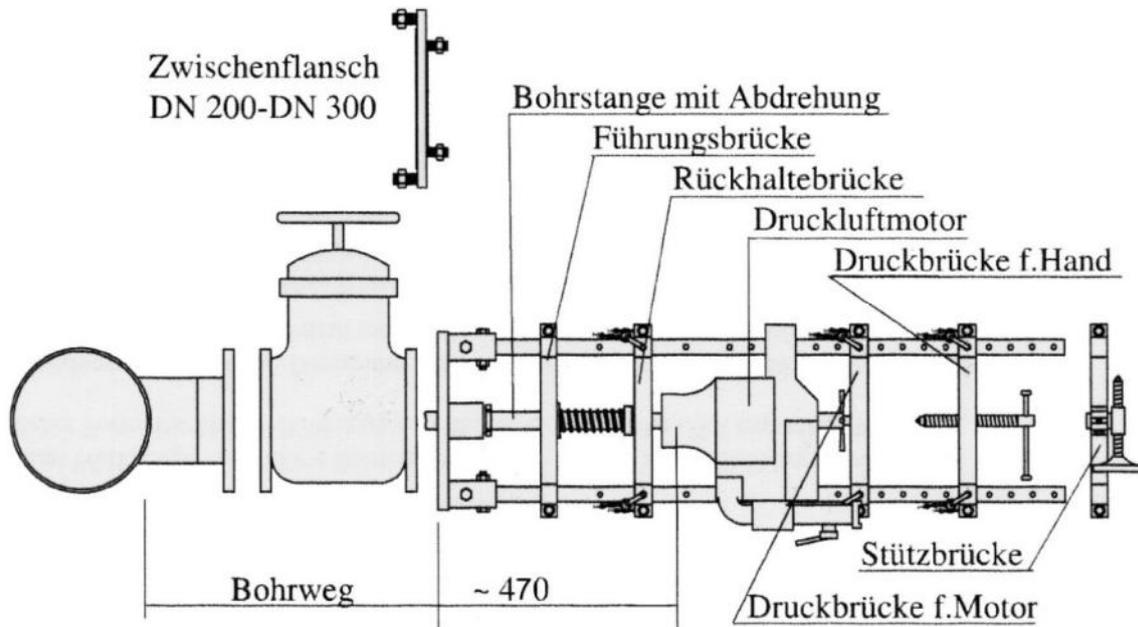
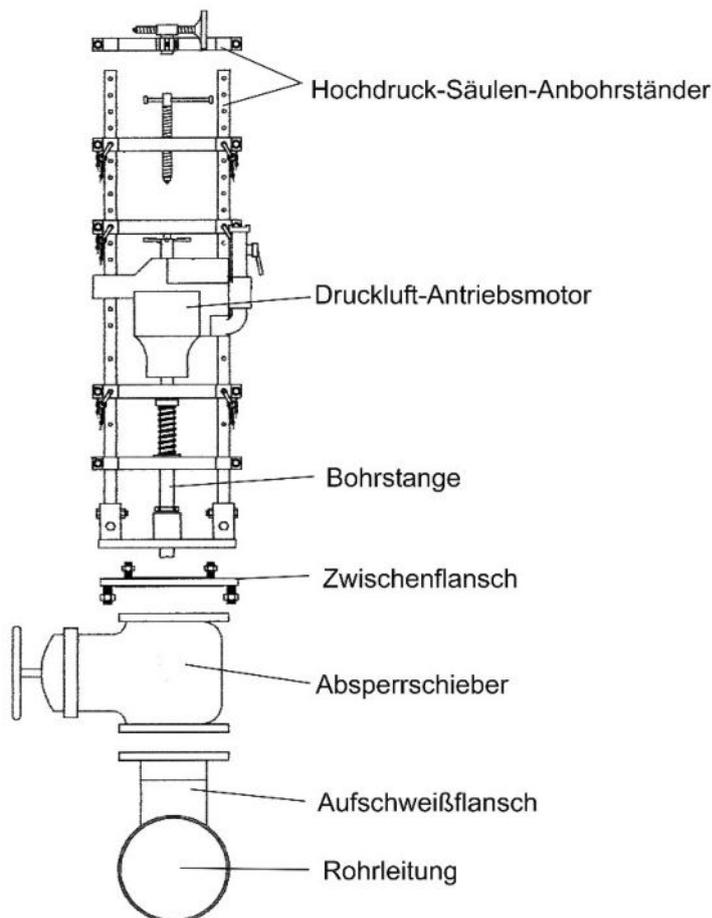


Bild	Benennung
1	Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119/3
2	Stütze zur Versteifung
3	Bohrstange
4	Knarre
5	Druckluft-Antriebsmaschine
6	Fräser
7	Zwischenflansch



4.2 Funktionale Beschreibung



Der Säulen-Anbohrständer wird mittels Fußflansch an der Absperrarmatur angeflanscht.

Das Schneidwerkzeug (Zentrierbohrer und Fräser) ist an der Bohrstange befestigt. Der Druckluftmotor wird über die Säulen des Anbohrständers aufgeschoben, bis der Bohrstangenvierkant im Innenvierkant des Druckluftmotors einliegt. Der betätigte Motor treibt somit über die Bohrstange die Schneidwerkzeuge an. Der Anbohr-Vorschub wird an dem Kreuzgriff des Motors zugestellt.

Bei Anbohrungen mit der Anbohrknarre wird statt der Druckbrücke für Motorantrieb, die Druckbrücke mit Spindel eingesetzt. Der Vorschub wird dann über die Spindel zugestellt.

Ebenso erfolgt nach der Anbohrung die Rückführung der Bohrstange über die Druckbrücke mit Spindel.

5 Transport

Wir empfehlen den Anbohrständer in dem dafür vorgesehenen Transportkasten (Best.-Nr.: 119 997) zu transportieren, damit der Anbohrständer beim Transport besser gegen Beschädigungen geschützt ist. Weiterhin kann die Vollständigkeit der Gerätschaft besser gewährleistet werden.

Beachten Sie beim Heben des Anbohrständer, dass dieser 42 kg wiegt und der Schwerpunkt am Fußflansch liegt.

Wenn der Anbohrständer in dem Transportkasten liegt, kann dieser kopflastig sein. Das Gesamtgewicht des befüllten Transportkastens beträgt mindestens 76,4 kg. zuzgl. weiterem Zubehör wie Fräser, Bohrstanze etc.



Transportkasten aus Holz, für Anbohrständer, Bohrstanzen, und Anbohrknanne.

Masse: 1485 x 495 x 280 mm

Gewicht, leer: 34,4 kg

Best.-Nr.: 119 997



VORSICHT Sollte die Gerätetechnik lose (nicht im Transportkasten) transportiert werden, muss diese so gesichert sein, dass Personen nicht gefährdet werden und die Gerätetechnik sich und andere Teile nicht beschädigt.

Beim Transport von Hand, sicher und fest zupacken damit das Gerät nicht runterfallen kann. Dies kann zu Verletzungen führen (z. B. Einschnitte, Prellung oder Bruch von Fuß / Zehen). PSA (Persönliche Schutzausrüstung) tragen!

6 Lagerbedingungen

Bevor der Anbohrständer in den Transportkasten Best.-Nr. 119 997 eingelagert wird, sollte er gereinigt und die metallisch blanken Teile leicht eingeölt werden. Der Anbohrständer sollte in einen trockenen Raum ohne große Temperaturschwankungen gelagert werden.

Wir empfehlen den Anbohrständer in den dafür vorgesehenen Transportkasten (Best.-Nr.: 119 997) zu lagern.

Beachten Sie beim Heben des Anbohrständer, dass dieser 42 kg wiegt und der Schwerpunkt am Fußflansch liegt. Wenn der Anbohrständer in dem Transportkasten liegt, kann dieser kopflastig sein.

Das Gesamtgewicht des befüllten Transportkastens beträgt mindestens 76,4 kg. zuzgl. weiterem Zubehör wie Fräser, Bohrstanze etc.



VORSICHT Beim Transport von Hand, sicher und fest zupacken damit das Gerät nicht runterfallen kann. Dies kann zu Verletzungen führen (z. B. Prellung oder Bruch von Fuß oder Zehen).

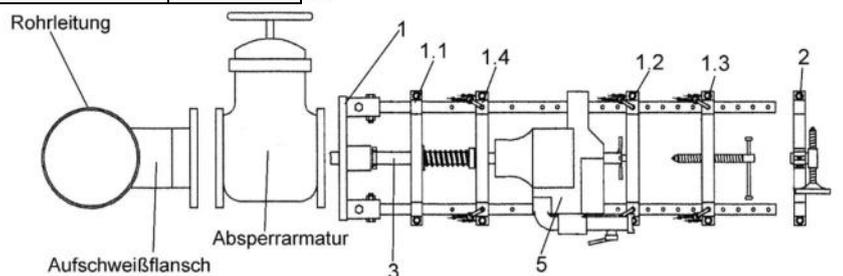
7 Bedienung

Neben den allgemeinen Vorschriften und Regeln der Berufsgenossenschaft und des AGFW sind die Gebrauchsanleitungen der zusätzlich verwendeten Geräte und des Motorantriebes unbedingt zu beachten.

Für nachfolgend nicht beschriebene Einsatzfälle beraten wir Sie gerne.

7.1 Anbohraufbau

Nr.	Benennung	Best.-Nr.
1	Fernheiz-Säulen-Anbohrständer 119 /3	119 307
1.1	Führungsbrücke komplett	119 860
1.2	Druckbrücke, komplett bei Motorantrieb	119 840
1.3	Druckbrücke komplett mit Spindel	119 803
1.4	Rückhaltebrücke, komplett	119 802
2	Stütze zur Versteifung	119 804
3	Bohrstange DN 150-300, 1420mm lg., mit Abdrehung - Weitere Längen, siehe Katalog oder Website!	144 711
3	Bohrstange DN 80 – DN 125, mit AG 7/8" Gewinde, wie 144 601 (1020 mm) oder 144 602 (1220 mm), JEDOCH zusätzlich mit Abdrehung	011
4	Anbohrknarre	120 580
5	Druckluft-Antriebsmaschine	119 901
6	Schneidwerkzeuge siehe	Katalog
7	Zwischenflansch DN 150 auf DN 80 - PN10/16	119 315
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 80 - PN25/40	119 316
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 100 - PN10/16	119 317
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 100 - PN25/40	119 318
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 125 - PN10/16	119 319
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 125 - PN25/40	119 320
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 200 - PN10	119 321
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 200 - PN16	119 322
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 200 - PN25	119 323
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 200 - PN40	119 324
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 250 - PN10	119 325
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 250 - PN16	119 326
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 250 - PN25	119 327
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 250 - PN40	119 328
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 300 - PN10	119 329
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 300 - PN16	119 330
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 300 - PN25	119 331
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 300 - PN40	119 332

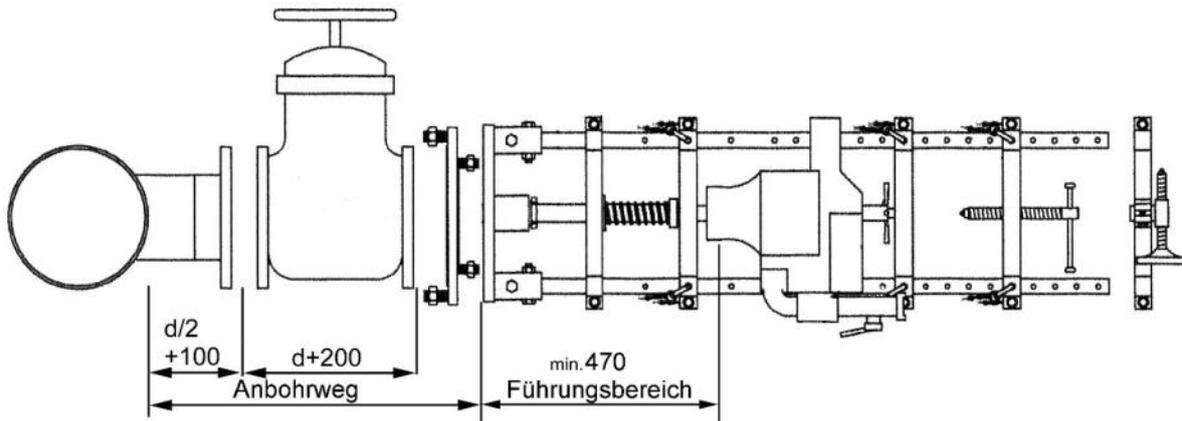


7.2 Festlegen der Bohrstangenlänge

- Bohrweg durch die montierte und geöffnete Absperrarmatur messen.
- Länge der Bohrstange festlegen:
- Beispiel: Anbohrung DN 200 (Normal-Baulänge DN 200):

$$d/2 + 100 + d + 200 + \text{Führungsb.} - \text{Z.-Bohrer Nutzlänge} = \text{min. Bohrstangenlänge}$$

$$200 \text{ mm} + 400 \text{ mm} + 470 \text{ mm} - 100 \text{ mm} = 970 \text{ mm}$$



7.3 Anbohrständer vorbereiten & Anbohren

- Zustand der Stopfbuchsichtung und der Flanschdichtungen prüfen, ggf. austauschen.
- Fußflansch und Säulen montieren (Säulenaufnahme und dazugehörige Säule sind gekennzeichnet).
- Eventuell Zwischenflansch für DN 80, DN 100, DN 125, DN 200, DN 250 oder DN 300 unter dem Fußflansch montieren.

HINWEIS Richtige Druckstufe (PN 10 – 16 – 25 – 40) verwenden und geeignete Flanschdichtung zwischenlegen.

- Je nach Rohrwerkstoff Fräser und Zentrierbohrer wählen und an die Bohrstange montieren.
(siehe Kapitel 7.2 „Festlegen der Bohrstangenlänge“)
- Bohrstange einfetten (Silikonfett, Best. Nr. 370 997),
Schneiden von Fräser und Zentrierbohrer mit Talg (Best.-Nr. 370 998) fetten.
- Stopfbuchse am Anbohrständer leicht lösen, aber nicht vollständig herausschrauben!
- Bohrstange von unten durch den Fußflansch in den Anbohrständer schieben, bis der Fräser am Fußflansch anschlägt.
- Bohrstange gegen Herausrutschen sichern, wenn der komplette Aufbau bewegt wird. Hierzu muss die Bohrstange über die zentrisch gelegene Schraube an der Führungsbrücke angezogen werden.
Beachten Sie, dass diese bei Start des Motors unbedingt wieder gelöst wird!
- Anbohrständer an die Absperrarmatur montieren. Geeignete Flanschdichtung zwischenlegen.

- Absperrarmatur bei vollständig zurückgezogener Bohrstange schließen und prüfen, ob die Bohrwerkzeuge nicht störend in den Schließweg der Armatur ragen. OK, Armatur wieder vollständig öffnen.



WARNUNG Ansonsten kann das Gerät nach der Anbohrung nicht ohne Mediaustritt demontiert werden!

- Führungsbrücke auf die Säulen des Anbohrständers stecken und die Bohrstange so weit vorschieben, bis der Z.-Bohrer am Rohr aufsitzt
- Die Gegenfeder auf die Bohrstange schieben, bis diese auf der Führungsbrücke aufsitzt.
- Stellring Ø 40 mm auf die Bohrstange schieben und auf der Nut am Ende der Bohrstange Ø 40 mm mit Innensechskantschraube fixieren.
- Rückhaltebrücke auf die Abdrehung der Bohrstange schieben, aber nicht befestigen!
- Druckluftmotor auf die Säulen des Anbohrständers schieben, bis der Vierkant der Bohrstange in dem Innenvierkant des Motors einliegt. (Ggf. Bohrstange mit der Hand leicht drehen, bis die Vierkante ineinander rutschen!)
- Druckbrücke für Motor soweit auf die Säulen schieben, bis die Spitze der Vorschubspindel in der Druckbrücke einliegt. (Spitze fetten)
- Druckbrücke mit Stiften in den Säulen sichern und Spanschrauben anziehen (SW 19).
- Führungsbrücke leicht gegen die Gegenfeder ziehen und mit Schrauben (SW 19) sichern. (Feder vorspannen für einen ruhigen Lauf.)
- Anziehen der Stopfbuchsverschraubung von Hand, zur Abdichtung der Bohrstange!



WARNUNG Dichtheitsprüfung vor dem Anbohren durchführen!

Über den $\frac{3}{4}$ "-Kugelhahn an dem Geräte-Fußflansch einen Prüfdruck (Wasser) in ausreichender Druckhöhe in den Aufbau geben, um den dichten Aufbau zu prüfen. Bei Undichtigkeit, diese beheben!



WARNUNG Um Unfallgefahr durch Aufheizen des Gerätes und damit Verbrennungsgefahr durch Einschließen von Heißwasser/-dampf zu reduzieren, ist zu empfehlen, während der Anbohrung mit der Prüfpumpe die Anbohrereinheit mit dem zu erwartenden Betriebsdruck zu beaufschlagen (**Kaltwasser-Vorlage**)!



WARNUNG Andererseits muss je nach Druck, Temperatur und Aggregatzustand in der anzubohrenden Rohrleitung die Gefahr des „Leidenfrost-Phänomen“ berücksichtigt werden. Sofern die Kaltwasser-Vorlage eine Gefahr beim Anbohren der Rohrleitung darstellt, sollte hiervon abgesehen werden. Das Kaltwasser gelangt im Anbohrvorgang in die Rohrleitung, wird schlagartig erhitzt /ggf. dampfförmig, was zu einer Expansion und ggf. hiermit einhergehender Gefahr einhergeht. Persönliche Schutzausrüstung tragen!

Somit sind im Zuge einer Gefährdungsbeurteilung diese Gefahren abzuwägen!



WARNUNG Keinesfalls Fehlerbehebung/ Fräserbruch, etc.) unter Mediaustritt vornehmen!



WARNUNG Vorschubweg vor dem Anbohren prüfen! Bei Anbohrungen von kleineren Hauptleitungen keinesfalls die Rohrrückseite anbohren!

ACHTUNG! Während der Anbohrung für ausreichende Schmierung der Bohrstange in dem Stopfbuchssockel sorgen.

- Die Bohrung wird durchgeführt indem bei laufendem Motor gleichmäßig Vorschub über das Spindelkreuz am Motor aufgebracht wird. Zuerst tritt der Zentrierbohrer durch die Rohrwand, gleichmäßig langsam den Vorschub weiter zustellen, obwohl es leichter geht, bis die Zähne des Fräasers zum Eingriff kommen. Anbohrung mit dem Fräser gleichmäßig langsam durchführen.
- Wenn der Fräser jetzt durch die Rohrwandung tritt, dreht der Motor schneller und der Vorschub lässt sich leicht zustellen. Zwei komplette Vorschubumdrehungen weiter zustellen, um sicher zu sein, dass die ausgebohrte Platine vom Rohr komplett gelöst ist. Bei laufendem Motor den Vorschub ganz zurückdrehen und dann erst den Motor ausstellen.



VORSICHT Die Rückführung der Bohrstange ab 1 bar Leitungsdruck darf nur gesichert durch Verwendung der Rückhaltebrücke und der Druckbrücke mit Spindel erfolgen (nachfolgend beschrieben)!

Beachten Sie, dass je 1 bar Mediendruck 12,6 kg (126 N) gegen die Bohrstange wirken. (16 bar => 2016 N => 202 kg).

- Nachdem der Vorschub am Spindelkreuz des Motors zurückgedreht ist, wird die Rückhaltebrücke gesichert und die Spansschrauben angezogen. (SW 19)
- Antriebsmotor entfernen und Druckbrücke mit Spindel bei weit vorgedrehter Gewindespindel, mit der Spitze in der stirnseitigen Zentrierbohrung des Bohrstangenvierkantes fixieren. Mit den Stiften und den Spansschrauben (SW 19) die Druckbrücke sichern.
Rückhaltebrücke lösen und mit der Gewindespindel die Bohrstange so weit wie möglich zurückführen. Rückhaltebrücke wieder festsetzen. Druckbrücke mit Spindel lösen, Spindel wieder weit vordrehen. Druckbrücke festsetzen, Spindelspitze liegt stirnseitig in der Bohrstangen-Zentrierung ein, Rückhaltebrücke lösen und die Bohrstange weiter zurückführen.
- So verfahren, bis die Bohrstange durch den Gegendruck ganz aus der Absperrarmatur gefahren ist und der Fräser gegen den Flansch schlägt.
- Absperrarmatur schließen.



WARNUNG Druck im Aufbau (hinter der geschlossenen Armatur) über den 3/4“-Kugelhahn an dem Geräte-Fußflansch entspannen. Hierzu ggf. Heißwasser/ -dampf über eine geeignete Schlauchleitung kontrolliert in einen ungefährdeten Bereich abführen.

PSA, wie bspw. Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen, Verbrennungsgefahr!

- Anbohrständer demontieren.



WARNUNG Beachten Sie, dass der Anbohrständer ggf. eine hohe Temperatur angenommen hat und Restwassermengen heiß sein können.

Kühlen Sie in diesem Fall das Gerät vor der Demontage und schützen Sie sich, um Verbrennungsgefahr hierdurch auszuschließen!

7.4 Arbeiten nach der Anbohrung

- Anbohrständer reinigen und wieder in den Transportkasten lagern.
- Die ausgebohrte Platte wird aus dem Fräser entnommen, indem der Zentrierbohrer herausgeschraubt wird. Alle Teile wieder reinigen, einfetten und für den nächsten Bohrvorgang bereitlegen bzw. einlagern.
- Ggf. Zentrierbohrer und Fräser zum Nachschleifen einschicken.

8 Fehlersuche

8.1 Besondere Sicherheitshinweise für die Fehlersuche



WARNUNG Sollte es zu Störungen kommen ist die Anbohrung zu unterbrechen, indem der Vorschub zurückgenommen und der Motor abgestellt wird. Gefahren durch Medienaustritt vor jedem weiteren Vorgehen analysieren und ggf. Schutzmaßnahmen wie Pumpen einsetzen (Wasseraustritt).

Ggf. zur Feststellung der Störung oder Austausch defekter Bauteile wie Zentrierbohrer, Fräser oder Bohrstange muss das Gerät demontiert werden. Hierzu die Bohrstange mit den Schneidwerkzeugen zurückführen und die Absperrarmatur zwischen Hauptleitung und Anbohrständer schließen. Den Anbohrständer abflanschen und den Zustand prüfen bzw. defekte Teile ersetzen. Zum Fertigstellen der Anbohrung muss nach der Gerätemontage und öffnen der Absperrarmatur die Bohrstange gegen den Leitungsdruck vorgefahren werden.

Bei Bruch der Schneidwerkzeuge ist zu berücksichtigen, dass Bruchteile in der Anbohrung stecken können, die das neue Schneidwerkzeug erneut beschädigen können.

8.2 Fehlerzustandsdiagnose und -identifizierung

Wenn Sie trotz der folgenden Tabelle die Störung nicht beseitigen können, halten Sie bitte Rücksprache mit Hütz + Baumgarten. (Kontakt Daten siehe Kapitel 9.1, „Serviceadresse“)

Störung/Fehlermeldung	Mögliche Ursache(n)	Abhilfe
Bohrstange lässt sich nicht in den Anbohrständer einschieben.	Grat an der Bohrstange oder Stopfbuchse.	Grat entfernen.
Vorschubzustellung schwergängig.	Falsche Drehrichtung/ falsche Drehzahl? Richtiges Werkzeug und im scharfen Zustand?	Prüfen und korrigieren, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
Vorschubzustellung klemmt. Bohrstange ist fest, bei zurück gedrehter Spindel (vor und zurück).	Bohrstange hat „gefressen“.	Bohrstange lösen. Bohrstange und Stopfbuchse überarbeiten und fetten.
Vorschubzustellung klemmt. Bohrstange ist bei zurück gedrehter Spindel lose.	Vorschubgewinde der Spindel bzw. der Druckbrücke verunreinigt bzw. beschädigt.	Gewinde reinigen bzw. nacharbeiten.
Werkzeug schneidet nicht.	Falsche Drehrichtung oder falsche Drehzahl.	Prüfen und korrigieren, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
	Falsches Werkzeug gewählt oder Werkzeug stumpf.	Werkzeug tauschen bzw. schärfen, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
Gerät an der Stopfbuchse undicht	Brille gelöst.	Brille der Stopfbuchse bei drehender Bohrstange nachziehen.
	Stopfbuchsdichtung verschmutzt oder defekt.	Dichtung reinigen austauschen.
	Oberfläche der Bohrstange verschlissen.	Bohrstange überarbeiten, Führungsdurchmesser prüfen (min. 39,8mm), ggf. Bohrstange austauschen.
	Leitungsdruck, –temperatur oder Medienresistenz laut technischen Daten nicht eingehalten.	Entsprechende Dichtung oder anderes Anbohrgerät verwenden.
	Flanschverbindung nicht ausreichend angezogen. Dichtung nicht montiert.	Flanschverbindung über Kreuz anziehen. Flanschdichtung montieren.

9 Instandhaltung

Die Instandhaltung des Anbohrständers ist Voraussetzung für sicheres Arbeiten und die Langlebigkeit des Gerätes.

9.1 Serviceadresse

Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG

Anbohr- und Absperrsysteme

Solinger Str. 23-25

D - 42857 Remscheid

Telefon: 02191 / 97 00 – 0

Fax: 02191 / 97 00 – 44

E-mail: info@huetz-baumgarten.de

9.2 Inspektion und Reparatur

Der Gesamtzustand des Gerätes sowie die Vollständigkeit sollten regelmäßig überprüft werden und ggf. aufgearbeitet werden.

- Sind alle beweglichen Teile leichtgängig?
- Sind die Dichtungsflächen in Ordnung?
- Ist der Grafitgarn-Strick in Ordnung?
- Sind die Führungsstellen der Bohrstange ausgeschlagen und gewähren damit keine ausreichende Führung?
- Sind die Schweißverbindungen in Ordnung?
- Sind die Schneidwerkzeuge in einem scharfen Zustand?
- Sind bewegliche Teile, wie bspw. die Bohrstange gefettet?

Einfacher Austausch einzelner Ersatzteile ist problemlos vom Anwender durchführbar. (siehe Kapitel 9.4, „Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial“)

Bei größerem Nacharbeitsaufwand empfehlen wir das Gerät von der Firma Hütz + Baumgarten überholen zu lassen.

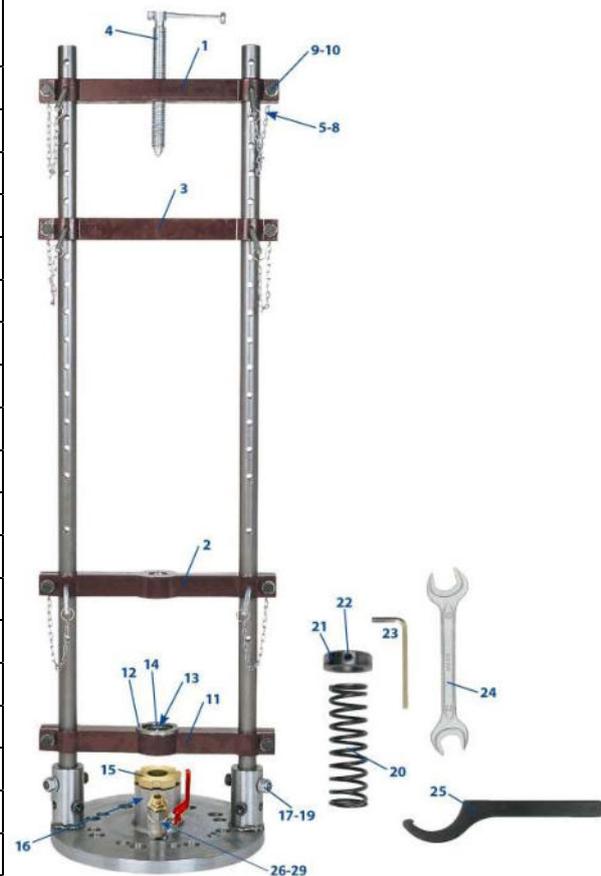
9.2.1 Reinigen & Schmieren

Nach dem Einsatz muss das Gerät gereinigt und die blanken Metallteile als Schutz vor Korrosion eingeölt werden. Die Dichtung (Grafitgarn-Strick) im Fußflansch, hinter dem Innengewinde, müssen vor dem nächsten Einsatz auf einwandfreien Zustand überprüft werden!

9.3 Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial

9.4.1 Ersatzteile und Verbrauchsmaterial

Bild	Ersatzteil	Best.-Nr.
1	Druckbrücke, komplett mit Spindel	119 803
2	Rückhaltebrücke, komplett	119 802
3	Druckbrücke, komplett – bei Motorantrieb	119 840
4	Gewindespindel, komplett	110 930
5	Stift mit Kette, komplett	119 847
6	Stift, lose	119 850
7	Ring, lose	119 848
8	Knotenkette, lose	119 849
9	Sechskantschraube M12 x 40	119 846
10	Unterlegscheibe	119 845
11	Führungsbrücke, komplett	119 860
12	Ring, lose	119 861
13	Drucklager, lose	119 562
14	Schraube, lose	119 863
15	Stopfbuchsverschraubung	119 214
16	Grafitgarn-Strick 10 x 10 mm	119 312
17	Zylinderschraube M16 x 80	119 818
18	Unterlegscheibe	119 236
19	Mutter M16	119 235
20	Gegenfeder Ø 40 mm	119 566
21	Stellring Ø 40 mm	119 567
22	Gewindestift	119 568
23	Sechskantstiftschlüssel 5 mm	119 595
24	Maulschlüssel SW 17 x 19	080 995
25	Hakenschlüssel 80 – 90, mit Nase	120 120
26	Doppelnippel 3/4"	270 233
27	Kugelhahn 3/4"	270 230
28	Reduzierstück 3/4" AG x 1/2" IG	270 232
29	Doppelnippel 1/2", konischer Innensitz	270 231
	Gewindedichtmittel, 20 ml	370 760
	Rindertalg, 0,5 kg Blechdose	370 998
	Armaturenfett Silikon, 1 kg Deckeldose	370 997
	Armaturenfett Silikon, 100 gr. Tube	370 994



9.4 Zubehör

Bild	Benennung	Best.-Nr.
	Druckluftmotor Mit 28 mm Innenvierkant Drehzahl: 20 U/min Drehmoment: 1800 Nm Leistung: 3,7 kW	119 901
	Knarre 28 mm Vierkant, 550 mm Hebelarm	120 580
	Zwischenflansche: DN 150 - DN 80 - PN10/16 DN 150 - DN 80 - PN25/40 DN 150 - DN 100 - PN10/16 DN 150 - DN 100 - PN25/40 DN 150 - DN 125 - PN10/16 DN 150 - DN 125 - PN25/40 DN 150 - DN 200 - PN 10 DN 150 - DN 200 - PN 16 DN 150 - DN 200 - PN 25 DN 150 - DN 200 - PN 40 DN 150 - DN 250 - PN 10 DN 150 - DN 250 - PN 16 DN 150 - DN 250 - PN 25 DN 150 - DN 250 - PN 40 DN 150 - DN 300 - PN 10 DN 150 - DN 300 - PN 16 DN 150 - DN 300 - PN 25 DN 150 - DN 300 - PN 40	119 315 119 316 119 317 119 318 119 319 119 320 119 321 119 322 119 323 119 324 119 325 119 326 119 327 119 328 119 329 119 330 119 331 119 332
	Zentrierhilfe für lange Bohrwege: Zentrierscheibe für Bohrstangen mit Ø40 mm, einschließlich Stellring	
	DN 150 DN 200 DN 250 DN 300	317 946 317 948 317 940 317 953
	Bohrstange Ø 40 mm, 28 mm A-Vk. mit Flansch, Innenkonus + Abdrehung für Rückhaltebrücke, für Bohrungen DN 150 – DN 300	
	970 mm lang 1070 mm lang 1220 mm lang 1420 mm lang	143 710 143 711 144 710 144 711
	Bohrstange Ø40 mm, 28 mm A-Vk. mit A.-Gew. G7/8" + Abdrehung für Rückhaltebrücke, für Bohrungen DN 80 – DN 125	
	1020 mm lang (ähnlich 144 601) 1220 mm lang (ähnlich 144 602)	011 011

	<p>Stütze zur Versteifung des Anbohrständers und zur Abstützung</p>	<p>119 804</p>
	<p>Zentrierbohrer HSS Ø 26 mm, für Rohre aus St, GG, GGG (ohne Zementauskleidung), für Bohrungen</p>	<p>DN 80 bis DN 100 328 412 DN 125 328 413 DN 150 bis DN 200 328 613 DN 250 328 614 DN 300 bis DN 400 328 616</p>
	<p>Lochfräser aus HSS, für Rohre aus St, GG, GGG (ohne Zementauskleidung)</p>	<p>DN 80, mit Innengewinde G7/8" 317 113 DN 100, mit Innengewinde G7/8" 317 114 DN 125, mit Innengewinde G7/8" 317 115 DN 150, zum Anflanschen (G1¼") 317 116 DN 200, zum Anflanschen (G1¼") 317 118 DN 250, zum Anflanschen (G1¼") 317 110 DN 300, zum Anflanschen (G1¼") 317 123</p>
	<p>Transportkasten aus Holz, für Anbohrständer, Bohrstange und Knarre Masse: 1485x495x280mm</p>	<p>119 997</p>
<p>Ohne Abbildung</p>	<p>Transportkasten aus Holz, für drei Zwischenflansche DN 200 - DN 300 Masse 600x530x530mm</p>	<p>119 998</p>
	<p>Transportkasten aus Holz, für Druckluftmotor und Ölbehälter (1 Liter) Maße 540x540x338mm</p>	<p>119 902</p>
<p>Ohne Abbildung</p>	<p>Transportkasten aus Holz, für Satz Lochfräser DN 80 - DN 300 Maße 580x350x240mm</p>	<p>317 602</p>

10 Entsorgung und Umweltschutz

Die Verschrottung des Anbohrständers sowie des Antriebes darf nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden und gemäß der gültigen Gesetzgebung des Landes, in dem der Anbohrständer benutzt wird.

11 Garantiebestimmung

Die Gewährleistung beträgt 6 Monate nach Lieferdatum ab Werk. Rügen über Mängel, Fehlmengen oder Fehllieferungen müssen bei uns schriftlich innerhalb von spätestens 8 Tagen nach Abnahme, bzw. Empfang der Ware oder bei verborgenen Mängeln, spätestens 8 Tage nach deren Entdeckung eingehen. Unsere Gewährleistung erfüllen wir, indem wir diejenigen Teile nach billigem Ermessen unserer Wahl nachbessern oder ersetzen, die sich nachweislich innerhalb der Gewährleistungsfrist infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft erweisen. Die gerügten Gegenstände sind uns kostenfrei zu übermitteln. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche werden ausgeschlossen.

12 Zusatzinformationen

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Geräte aufeinander abgestimmt sind und nur original Hütz + Baumgarten Teile zum Einsatz kommen sollen. Diese aufeinander abgestimmten Artikel garantieren, bei vorgabengerechter Anwendung, einen störungsfreien Einsatz. Bei nicht Einhaltung verlieren die Konformitätserklärung und Baumusterprüfung ihre Gültigkeit, bzw. lehnen wir jegliche Garantie-, Reklamations- oder Regressansprüche ab!

Geräte und Werkzeuge von Hütz + Baumgarten dürfen nur mit ausdrücklicher Erlaubnis (in schriftlicher Form) der Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG in die USA exportiert werden!

Alle Abbildungen, technische Daten und Maße entsprechen dem konstruktiven Stand bei der Drucklegung. Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, behalten wir uns vor.

Wir wünschen Ihnen störungsfreie Einsätze mit unserem Gerät und Werkzeugen, sollten trotzdem einmal Fragen aufkommen, stehen wir Ihnen selbstverständlich unter folgender Adresse zur Verfügung:

Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG

Anbohr- und Absperrsysteme

Solinger Str. 23-25

D - 42857 Remscheid

Telefon: 02191 / 97 00 – 0

E-mail: info@huetz-baumgarten.de

Fax: 02191 / 97 00 – 44

Internet: www.huetz-baumgarten.de

13 TÜV Rheinland – Baumusterprüfzertifikat

BESCHEINIGUNG

über die Baumusterprüfung

Baumusterprüfung Nr.	269034170-20
Gültig bis	07. März 2034
Hersteller	HütZ + Baumgarten GmbH & Co. KG Solinger Straße 23 – 25 D-42857 Remscheid
Produkt	Fernheiz-Säulen-Anbohrständer Ø 40 für Fernwärme DN 150-300
Typbezeichnung	Artikelnummer 119 307
Benennung / Zeichnung Nr., Stand / PS / TS	Anbohrständer / 119 307 vom 20.11.2023 / 20 bar / +200 °C; Fußflansch (u) / u119 346, Rev. B vom 12.12.2023 / 20 bar / +200 °C; Brille / 119 214 vom 22.01.1999 / 20 bar / +200 °C; Bohrstange / 144 711 vom 02.09.2002 / 20 bar / +200 °C; Bohrstange ohne Flansch / u144 711, Rev. A, 10.01.2005 / 20 bar / +200 °C; Flansch zu Bohrstange / u144 000 vom 02.09.2002 / 20 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 315 vom 21.10.1996 / 16 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 316 vom 18.10.1996 / 20 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 317 vom 06.01.1997 / 16 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 318 vom 07.10.2002 / 20 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 319 vom 30.11.2023 / 16 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 320 vom 30.11.2023 / 20 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 321 vom 03.03.2008 / 10 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 322 vom 04.02.2010 / 16 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 323 vom 04.02.2010 / 20 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 324 vom 26.02.2003 / 20 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 325 vom 15.09.2023 / 10 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 326 vom 27.06.2016 / 16 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 327 vom 15.09.2023 / 20 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 328 vom 15.04.2008 / 20 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 329 vom 02.12.2005 / 10 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 330 vom 10.04.2008 / 16 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 331 vom 18.09.2023 / 20 bar / +200 °C; Zwischenflansch (u) / U119 332 vom 18.09.2023 / 20 bar / +200 °C. Werkstoffeinzelgutachten des Herstellers Nr. 119 307 vom 29.02.2024.
Prüfgrundlagen	Arbeitsblatt AGFW FW 432, Ausgabe März 2020 und AD 2000-A4:11.2015 und AD 2000-B8:05.2023
Prüfberichte Nr.	Anbohrständer 269034170-010-01 vom 22.03.2024 und PMA 119 307, 269034170-010 vom 29.02.2024

Die Baumusterprüfung wird in Anwendung der Anforderungen der aufgeführten Prüfgrundlagen zuerkannt.
Die technischen Daten und die Gebrauchsanleitung des Herstellers sind zu beachten.

Trier, 22.03.2024
TÜV Rheinland Industrie Service GmbH
Zertifizierungsstelle für Druckgeräte
Am Grauen Stein, 51105 Köln, Deutschland



TÜVRheinland®
Genau. Richtig.

14 EG-Konformitätserklärung¹

Nach Anhang II A der EG-Maschinenrichtlinie (2006/42/EG)

Der Hersteller:

Hütz + Baumgarten GmbH & Co.KG
Anbohr- und Absperrsysteme
Solinger Str. 23-25
D - 42857 Remscheid

erklärt hiermit, daß die nachstehend beschriebene Maschine:

Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3
Best.-Nr.: 119 307
Herstellkennzeichen: ____/____
Maschinen Nr. _____

die Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen folgender EG - Richtlinien erfüllt:

EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG

Angewendete harmonisierte Normen:

DIN EN 12100	Sicherheit von Maschinen
DIN EN 1050	Leitsätze zur Risikobeurteilung

Angewendete nationale Normen und technische Spezifikationen:

DGUV Regel 103-002	Fernwärmeverteilungsanlagen
DGUV Information 203-041	Anbohren von Fernwärmeleitungen
AGFW FW 432	Betriebliche Mindestanforderungen an die Erstellung eines Rohrabzweiges an in Betrieb befindlichen Fernwärmeleitungen nach dem Anbohrverfahren
AD 2000-A4	Gehäuse von Ausrüstungsteilen

Konstruktive Änderungen, die Auswirkungen auf die in der Gebrauchsanleitung angegebenen technischen Daten und den bestimmungsgemäßen Gebrauch haben, die die Maschine also verändern, machen diese Konformitätserklärung ungültig!

Remscheid, _____

(Unterschrift)

Jan Peter Hütz, Qualitätsbeauftragter

¹ Diese Konformitätserklärung hat nur Gültigkeit, wenn Best.-Nr., Herstellkennzeichen, Fertigungsnummer, Datum und Unterschrift mit Firmenstempel vom Hersteller eingetragen wurden. Die CE-Kennzeichnung und die Konformitätserklärung hat nur Gültigkeit mit einer externen Antriebseinheit, die im Kapitel 1, „Wichtige grundlegende Informationen“ (Kapitel 1.2, „Freigegebene Antriebe“) aufgelistet sind. Werden Antriebseinheiten benutzt, die nicht dort aufgeführt sind verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit und der Betreiber muss die Konformitätsbescheinigung ausstellen und alle gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen sicherstellen bzw. durchführen. Bei Handantrieb ist die Konformitätserklärung bedeutungslos.